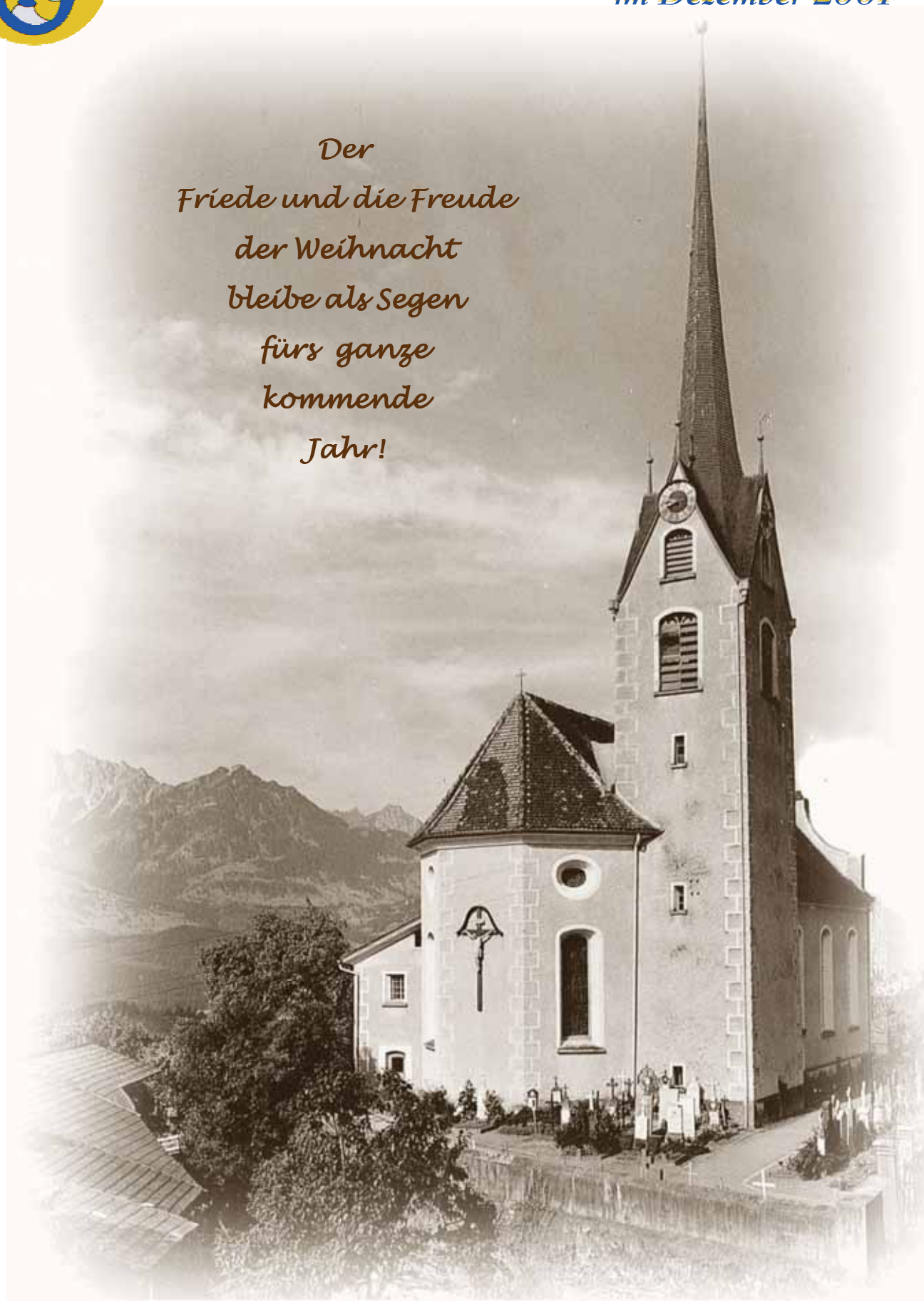




Schnüfis uf än Blick

im Dezember 2007

*Der
Friede und die Freude
der Weihnacht
bleibe als Segen
fürs ganze
kommende
Jahr!*



In dieser Ausgabe:	Seite
Zum Titelbild: Pfarrkirche Schnifis erarbeitet von einer Postkarte, aufgenommen vor 1950	
Vorwort des Bürgermeisters	2
Gemeindeinformation	3 - 5
Kulturausschuss	6 - 8
Pfarre	9 - 10
Kindergarten + Schule	11 - 14
Vereinsnachrichten	15 - 21
Nahversorger	22 - 24
Dorfkalender	25 - 32

Sprechstunden des Bürgermeisters

Montag, Mittwoch, Freitag von
10.00 – 12.00 Uhr
oder nach telefonischer Absprache

Impressum

Schnüfis uf än Blick
Gemeindeamt Schnifis

Redaktion

Marcella Leiggener, Sachbearbeiterin
Tel. 05524 8515 DW 17
buero@schnifis.at

Letzter Abgabetermin für Beiträge:

Sonntag, 2. März 2008
wenn möglich digital, Fotos und Text extra

Erscheinungsdatum Blättle Nr. 11

Donnerstag, 13. März 2008

Liebe Schnifnerinnen und Schnifner

Ortsbild und Wohnqualität

Unsere Bürger schätzen an Schnifis besonders die hohe Wohnqualität und die funktionierende Dorfgemeinschaft. Beides sind Werte, die nicht selbstverständlich sind und nicht so einfach im Gemeindeamt „gemacht“ werden können. Zu dieser Wohnqualität gehören die Bemühungen vieler Einzelner, die über ihren Privatbereich hinausschauen und in verschiedener Hinsicht mehr tun als sie müssten. Ein gutes Beispiel dafür sind die zahlreichen Frauen, die mit Blumenschmuck und Gartengestaltung das Ortsbild freundlich und „heimelig“ machen. Einen wichtigen Beitrag liefern auch unsere Landwirte mit ihrer Art der Wiesenbewirtschaftung, und auch die Pflege der Obstbäume zählt zu den Maßnahmen, die das Ortsbild positiv beeinflussen. Ich möchte an dieser Stelle allen, die sich meist privat und ehrenamtlich darum bemühen, ein herzliches Dankeschön entbieten für Ihren Einsatz zu einem schönen Ortsbild. Dieser Dank gilt auch den Frauen und Männern des Obst- und Gartenbauvereins, die schon seit mehreren Jahren die öffentlichen Anlagen pflegen.



Die Lebensqualität und das Ortsbild werden auch von Faktoren wie Sicherheit, Rücksichtnahme und Toleranz beeinflusst. In diesem Zusammenhang bitte ich alle Mitbürger, die Zäune und Hauseinfriedungen so instand zu halten, dass keine Sicherheitsgefährdung für Verkehrsteilnehmer entsteht – wie zum Beispiel durch hervorstehende Zaunlatten oder durch Hecken, welche an Einfahrten und Kreuzungen die Sicht verstellen und so Unfälle provozieren können. Die motorisierten Verkehrsteilnehmer ersuche ich um Rücksichtnahme, was die Geschwindigkeit und die Lärmentwicklung betrifft. Naturgemäß hat die ältere Generation nicht mehr soviel Freude an lauten Geräuschen wie die junge. Das betrifft natürlich auch den Betrieb von Motoren aller Art, von Musikanlagen und - wie jedes Jahr um Silvester - die Knallkörper und Raketen.

Weiters gibt es viele Mitbürger, insbesondere Kinder, die sich vor freilaufenden Hunden fürchten – auch wenn diese an und für sich harmlos sind und mit den Menschen nur spielen wollen. Dies sollte von den Hundehaltern insbesondere im Bereich des Sportplatzes, der Schulwege und der Volksschule verstärkt berücksichtigt werden. Daß es gegen jeden Anstand spricht, wenn Tierhalter ihre Haustiere die Notdurft auf dem Sportplatz, auf Kinderspielflächen oder fremden Grundstücken verrichten lassen, sollte eigentlich nicht extra erwähnt werden. Verschiedene Beschwerden von Mitbürgern lassen diesen Hinweis jedoch notwendig erscheinen. Uns ist es ein großes Anliegen, dass wir möglichst ohne „hartes Vorgehen“ wie Anzeigen und bescheidmäßig vorgeschriebene Zwangsmaßnahmen auskommen. Wir appellieren hier an das Verständnis und die Kooperationsbereitschaft der betroffenen Bürger.

Sehr zufrieden sind wir mit der Entwicklung bei der Altschuttammelstelle. Hier hat sich die Ordnung seit der Inbetriebnahme einer Überwachungskamera wesentlich gebessert. Wir sind auch recht zufrieden, was das Wegwerfen von Abfällen im Ortsbereich betrifft. Die gute Aufklärung in Kindergarten und Schule und die Beteiligung an der jährlichen Flurreinigung helfen hier mit.

Nach diesen Anregungen wünsche ich allen Schnifnerinnen und Schnifnern ein gesegnetes Weihnachtsfest in unserem schönen, lebenswerten Dorf. Gleichzeitig danke ich allen für Ihren bisherigen und vor allem für ihren zukünftigen Beitrag, damit wir unsere Lebensqualität auch im kommenden Jahr 2008 genießen dürfen.

TRINKWASSER – QUELLNEUFASSUNG – WIE GEHT ES WEITER

Die Planungen für die Quellneufassung sind abgeschlossen und das Projekt wurde mit Anfang November bei der BH Feldkirch eingereicht. Derzeit wird es von den verschiedenen betroffenen Fachabteilungen geprüft. Gleichzeitig wurden mit der Einreichung auch die Bauleistungen ausgeschrieben. Nach Ablauf der Einreichfrist sind am 28. 11. 07 drei Angebote eingelangt, welche mittlerweile geprüft sind und in einem Vergabevorschlag gereiht wurden. Der Billigstbieter liegt dabei bei € 84.915,71 netto, was um ca.17% unter der Kostenschätzung liegt. Zu diesen Kosten kommen noch ca. € 7.000.- für die Quellzulaufmessung sowie die Planungskosten.

Der genaue Baubeginn kann derzeit noch nicht bestimmt werden, da wir noch keinen Termin für die kommissionelle Verhandlung haben. Voraussichtlich wird ein Baubeginn frühestens ab Jänner möglich sein. Eine Herausforderung stellt die Trinkwasserversorgung während der Bauphase dar. Nach unserer Ansicht kann diese Versorgung vorwiegend über den Netzverbund mit Dünserberg erfolgen. Das Land möchte hingegen, dass zunächst ein Netzverbund mit der Montjolaquelle in Thüringen errichtet wird, was Mehrkosten von ca.€ 300.000.- verursachen würde. Der bestehende Netzverbund mit Dünserberg wurde in den vergangenen Wochen mehrmals getestet, und hat einwandfrei funktioniert. So sind wir zum Beispiel vom Montag 3. Dezember bis Freitag 6. Dezember zur Gänze von der Gemeinde Dünserberg mit Wasser versorgt worden. Die Gemeinde Dünserberg ist uns hier in den letzten Wochen sehr entgegengekommen und hat Ihrerseits technische Verbesserungen an Ihrem Pumpensystem durchgeführt um uns während der Quellneufassung mit Wasser beliefern zu können. Für dieses Entgegenkommen danken wir unseren Nachbarn herzlich.

Während der Bauphase werden die Laufbrunnen abgestellt werden und ein Aufruf an alle Haushalte zum sparsamen Umgang mit Wasser ergehen, damit mit dem Wasser von Dünserberg das Auslangen gefunden werden kann.



WASSERLEITUNGSREPARATUR SCHIFFLÄNDE

Vorbereitend zur Quellneufassung wurde unser Leitungsnetz in den vergangenen Wochen auf Leckstellen geprüft und dabei wurde im Bereich Schiffflände, wo die Hauptleitung schon in einem sehr schlechten Zustand ist, ein sehr großes Leck entdeckt. Die Neuverlegung von etwa 100 Metern Gußleitung wurde notwendig. Im selben Zug haben wir auch die 4 betroffenen Häuser neu angeschlossen. Diese Arbeiten wurden von Stefan Dünser in Kooperation mit den Stadtwerken Feldkirch durchgeführt. Mit der Sanierung konnten die Netzverluste um ca. 2 Sekundenliter verringert werden. Dadurch ist die Wasserversorgung während der Bauphase der Quellneufassung mengenmäßig von Dünserberg aus möglich. Die Asphaltierungsarbeiten sind im kommenden Jahr vorgesehen.

FANASCHGA BRÜCKLE NEU

Das Holzbrückle bei der Bachfurt am Wanderweg nach Schlins (unter dem Hühnerstall Erne) wurde nach längeren Regenfällen und praktisch jedesmal bei höherem Wasserstand des Tobelbaches zerstört.



Nun hat Bauhofleiter Stefan Dünser mit seinem Vater Ernst und Thomas Enzenhofer das Brückle hübsch und so stabil wieder hergerichtet, dass es auch ein stärkeres Hochwasser überstehen sollte. Wanderer können nun trockenen Fusses den Bach überqueren.



UMBAU VOLKSSCHULE

Die Einreichplanung für den Um- und Erweiterungsbau der Volksschule ist abgeschlossen. Neben dem Architekturbüro Rainer + Amann waren verschiedene Fachplaner sowie die Arbeitsgruppe Volksschulumbau - bestehend aus Mitgliedern der Gemeindevertretung, der Schule und des Kindergartens, der Gemeindemusik und der Hauptschule - beteiligt. Gemeinsam mit dem Architekturbüro hat diese Arbeitsgruppe das Projekt schrittweise weiterentwickelt und dazwischen immer wieder auch „grünes Licht“ von der Gemeindevertretung eingeholt. Mittlerweile liegt eine detaillierte Kostenschätzung vor, die von Gesamtkosten in der Höhe von ca. 2,8 bis zu 3,0 Millionen Euro ausgeht, wobei das Land Vorarlberg eine Förderquote von ca. 50% bereitstellen wird. Die Schwankungsbreite beruht auf Unsicherheiten bezüglich allfälliger zusätzlicher Auflagen und der statischen Untergrundverhältnisse. Das Volksschulgebäude wird gegen Westen erweitert werden, damit alle vier Klassen im Erdgeschoß Platz finden. Im ersten Untergeschoß sollen moderne Werkräume entstehen und der Kindergarten für die kommenden 20 – 30 Jahre adaptiert werden. Im zweiten Untergeschoß soll ein neues Musikprobelokal mit ca. 95 m² entstehen, weiters mehrfach nutzbare Räume für Tagesbetreuung, Spielgruppe, Walgaumusik-

schule und verschiedene Kursangebote. Der Turnsaal wird punkto Komfort und Geräteausstattung modernisiert. Eine Deckenanhebung ist wegen der knappen Bauabstände zu den Anrainern nicht möglich.

Die Baumaßnahmen sollen nach Möglichkeit zur Gänze im Jahr 2008 umgesetzt werden. Ein genauer Bauablaufplan wird nach der kommissionellen Verhandlung erstellt werden. Während des Umbaus werden Ersatzräume für den Schulunterricht bereitgestellt werden müssen, da ein Unterricht während des Umbaus lärmbedingt nicht möglich ist.

GEBÜHREN

Die Neufassung der Quelle und die damit verbundenen Baumaßnahmen erfordern erhebliche Geldmittel, die nur über die Wassergebühren gedeckt werden können. Die Wasserbezugsgebühren für das kommende Jahr mussten daher recht deutlich um ca. 17% angehoben werden. Die Gemeinde Schnifis ist mit ihren Wassergebühren damit aber immer noch um 10% unter dem Durchschnitt der umliegenden Gemeinden. Die übrigen Gebühren wurden größtenteils mit der Inflationsrate angehoben, sodaß die einzelnen Haushalte nicht allzu stark belastet werden.



*Ihr Bürgermeister
und die Bediensteten
der Gemeinde Schnifis
wünschen Ihnen und Ihrer Familie
ein frohes Fest,
Gesundheit, Glück und Segen
fürs Neue Jahr
2008!*

Die festliche Weihnachtsdekoration im Gemeindeamt (Bild) wurde von Edith Amann gestaltet.

Telefonverzeichnis und Müllplan

2008

als Einlage für Ihre Telefonbroschüre

HEUTE IN IHRER POST!

Heizkostenzuschuss

Die Hilfe zum Aufwand für Beheizung kann im Zeitraum vom 03.10.2007 bis 01.02.2008 beim Gemeindeamt bezogen werden.

Voraussetzung dafür ist ein Haushaltseinkommen, das nicht höher ist als der monatliche

ASVG-Ausgleichszulagenrichtsatz.

Informationen beim Bürgerservice der Gemeinde

Fahrplan

Linie 75 und 75 A

in Großschrift

ist ab sofort wieder
beim Bürgerservice

für Sie zum

Abholen

bereit.



Christbäume

In diesem Jahr findet kein Christbaumverkauf durch die Gemeinde statt, weil im Gemeindewald keine Bäume in der gewünschten Qualität zur Verfügung stehen.

Wir bitten Sie um Verständnis.



Neuerscheinungen

„Das Gericht Jagdberg“

von der Einrichtung 1319 bis zur Aufhebung 1808

Autoren: Univ. Prof. Dr. Alois Niederstätter und Dr. Manfred Tschakner vom Landesarchiv

Herausgeber: Elementa Walgau

Preis: € 19.--

„Meine Küche“ unveränderte Neuauflage

Autorin: Fanni Amann

Herausgeber: Krenn Verlag Wien

Preis: € 17.--

Diese Bücher können Sie beim Bürgerservice der Gemeinde erstehen.

Öffnungszeiten im Gemeindeamt während der Weihnachtszeit



Montag, 24. Dezember,
und

Montag, 31. Dezember,
bleibt das Gemeindeamt
geschlossen.

**Am 27. und 28. Dez. 07 und
vom 2. bis 4. Jänner 08
ist jeweils ein Journaldienst
von 8 - 12 Uhr
eingerrichtet.**

Mandatare stellen sich vor

mitreden mitentscheiden mitgestalten ...



Mag. Franz J. Kikel
Gemeindevertreter
Vorsitzender Kulturausschuss
Mitglied der
Jagdgenossenschaft

1955 in Klagenfurt geboren, studierte ich von 1973-1981 an der Wiener Musikuniversität in den Fächern Komposition, Posaune, Dirigieren, Tontechnik und Kulturelles Management. Im Jahre 1981 übersiedelte ich ins Ländle und wohnte zunächst in der Latzer Volksschule (Nenzing), bis 1991 das eigene Haus in Schnifis bezogen werden konnte.

Von Anfang an interessierte mich neben der professionellen Beschäftigung mit Kunst auch die kulturelle Vielfalt im „Amateurbereich“. Dabei waren meine diversen Aktivitäten stets am basiskulturellen Verständnis der Bevölkerung orientiert, ob als Chorleiter vom Parzellenchor Halden-Gampelün, vom Männergesangsverein der „Kärntner in Vorarlberg“, den Kirchtagsängern, dem Vorarlberger Jägerchor, dem Laurentius -Quartett, als Kapellmeister der Harmoniemusik Wald/a.A., als Obmann des Verkehrsvereins Nenzing oder als Obmann diverser Kulturvereine in Feldkirch. Mein kompositorisches Schaffen orientiert sich heute zu gleichen Teilen am Maßstab der zeitgemäßen Kunst wie auch an deren einfachen, breiten Ansprüchen.

Meine Beschäftigung als Lehrer am BORG und am Gymnasium in Feldkirch, die 14 Jahre als Kulturamtsleiter in Feldkirch oder die Jahre als Geschäftsführer bei der Vorarlberger Jägerschaft haben mein Verständnis für die Gemeinwesenarbeit weiter verstärkt.

So ist es Bürgermeister DI Andreas Amann im Jahre 2005 auch gelungen, mich für sein Team begeistern zu können.

Die Motivation für meinen Einsatz im „kulturellen Bereich“ einer Kleingemeinde ist nicht nur in meiner beruflichen Ausbildung zu suchen, es war wohl

auch der Reiz, durch bestimmte Akzente eine Auswahl an ursprünglichen, bodenständigen und traditionsbewussten Auseinandersetzungen mit kulturellen Werten zu treffen, wodurch bestenfalls auch eine nachhaltige Wirkung in der Bevölkerung erreicht werden könnte.

Dadurch gibt es eine breite Palette an Möglichkeiten, die Bevölkerung dieser Landgemeinde gleichsam für interessante aber auch zeitgemäße kulturelle Aktivitäten zu gewinnen. Diese wären sowohl im Bereich der Musik, Malerei, Fotografie wie auch beim Amateurtheater oder bei Ausstellungen mit historischem Inhalt gegeben, Lesungen oder Kabarettabende nicht zu vergessen. Eine besondere Bedeutung finden hier noch diverse Erhebungen mit historischem, ortsbezogenem Hintergrund.

Jedenfalls gibt es noch vielerlei Möglichkeiten, die kulturelle Identität eines Dorfes zu erfassen und weiter zu entwickeln, unter gleichzeitig sinnvoller Berücksichtigung des zeitgemäßen Kunstschaffens.

Da ich mich mit meiner Arbeit immer schon auf kulturellem Gebiet bewegt habe, erfüllt mich diese Beschäftigung mit

großer Freude.

Mein ganz persönliches Anliegen wäre es, in Schnifis möglichst viele Mitbewohner am kulturellen Entwicklungsprozess beteiligen zu können.

Mag. Franz Kikel



Franz' Leidenschaft ist neben der Musik die Jagd

Am Ende des Jahres kann es für die Bewohner eines Ortes von Interesse sein, zu sehen, was ihre Gemeinde auf kulturellem Gebiet so alles geplant bzw. auch getan hat. Dabei ist zu beachten, dass für einen wesentlichen Teil der Veranstaltungen der örtliche Kulturausschuss verantwortlich zeichnet. Diese kleine Gruppe - Robert Amann, Herbert Dünser, Andrea Rauch, Oswald Berchtel, Fritz Amann und Peter Berchtel - machen sich unter dem Vorsitz von Mag. Franz J. Kikel jährlich Gedanken, welche kulturellen Angebote bzw. wie man Kunst möglichst „attraktiv“ unter die Leute bringen kann.

So waren neben den traditionellen Kultur-Fixpunkten wie den verschiedenen Faschingsveranstaltungen (Musikball, Bratenstehlen, Umzug und Funken), den Vorträgen der „Walgauer Familiengespräche“, den Konzerten der Blasmusik (Tag der Blasmusik, Dämmerstopp, Jubiläum „80 Jahre Bürgermusik“, Weihnachtskonzert) auch kirchliche Anlässe (Patrozinium, Fronleichnam, Alpmessen) ein willkommener Anlass, sich in der Gemeinde kulturell einzubringen. Dazu gab es in Schnifis aber auch noch Kultur unterschiedlicher Richtungen. Das Angebot reichte von einer Ausstellung der Schnifner Fotografen Christian Amann, Herbert Dünser, Bernd Hofmeister, Josef Moser, Walter Ritt und Herbert Schnetzer (25.-28.10.) - mehr dazu auf S. 8 - bzw. der Ausstellung „Der unbekannte Jagdberg“ (27.11.-2.12.) bis zur Aufführung der Amateurtheatergruppe Nofels mit dem „Damischen Duo“ (24.11.) und der Aufführung der Studiobühne Schönbrunn mit „Der Kauffmann“ (17.5.), die in Erinnerung an den 200. Todestag von Angelika Kauffmann quasi den Auftakt zum landesweiten Gedenken bildete. Ein interessantes Hilfsprojekt war „Sajm baju uu“ (1.6.), wo Karin Berchtel in einem Vortrag Geld für mongolische Zelte sammelte. Passend dazu musizierten Karin Mari (Gesang) und Markus Brandtner (Percussion). Was mit dem gesammelten Geld passiert ist, lesen Sie auf den S. 28/29. Musikalisch waren der Abschlussabend des „Interpretationskurses“ (5.9.), der von Dr. Anselm Hartmann erstmals in Schnifis abgehalten wurde, sowie das Konzert der „Projekt 13“-Gruppe ein bewusst gesetzter Gegensatz zu Klassik und Unterhaltungsmusik. Traditionelle Musik zur Adventszeit hörte man dagegen beim Konzert „A stille Ziet“. Das Bläserensemble der Gemeindemusik, die Familienmusik Müller (Bild unten), der Gampelüner Dreigesang und das Laurentius-Quartett musizierten am 9.12.2007 in der gut besuchten Pfarrkirche Schnifis. Neu eingeführt wurde am 15.8. in

Schnifis das „Äpler Fest“, das vom Alppersonal mit den örtlichen Jägern erstmals auf der „Alpila-Alpe“ gefeiert wurde. Ebenfalls neueren Entstehungsdatums ist das Schnifner Generationenfest, das am 29.9. bereits zum zweiten Mal begangen wurde. Dazu wurde von einem kleinen Team auch noch die „Dorfchronik 2005“ fertiggestellt und eine Arbeitsgruppe (Robert Amann, Heinrich Amann, Herbert Dünser, Franz Kikel) beschäftigt sich derzeit mit dem Erfassen der örtlichen Gewerbebetriebe aus vergangenen Zeiten. Die Übergabe der Militärgeschichtlichen Sammlung von Heinrich Erhart an Theodor Kohler am 29.3. war ebenfalls ein wichtiges Ereignis, das auch diesen Teil der Kulturpflege nicht außer acht lässt. So kann demnächst mit Schwung und Elan das kulturelle Angebot des Jahres 2008 geplant werden. Für die geleistete Arbeit gebührt allen Kulturausschussmitgliedern mein besonderer Dank.

Mag. Franz Kikel



Zwei Bilder aus dem kulturellen Jahresschaffen unseres Ausschusses:
Wanderausstellung mit Buchpräsentation „Das Gericht Jagdberg“ (siehe auch S 5) am 2. Dez. 07 und Adventkonzert „A stille Ziet“ am 9. Dez. 07





Am 25.10. gab es im Laurentius-Saal eine Vernissage zur Ausstellung „Fotografien aus Schnifner Hand“. Da konnten sich interessierte Besucher auch Informationen aus erster Hand holen, denn die fünf Fotografen waren persönlich anwesend. Christian Amann zeigte wunderbare Bilder von seinen Reisen nach Asien und Schottland. Ebenso interessant waren die Bilder von Herbert Schnetzer. Man konnte seine mit großer Begeisterung gemachten Urlaubsfotos aus Kuba, Jordanien und Israel beim Betrachten auch „mitfühlen“.

Einen ganz besonderen Eindruck hinterließ Josef Moser mit seinen Panoramafotografien aus den USA, aber auch aus der unmittelbaren Umgebung. Die mit besonderer Technik fotografierten Landschaftsansichten waren einigen Besuchern wohl noch unbekannt. Dann gab es noch die „klassische“ Ausstellung zum Thema „Schnifis in den 4 Jahreszeiten“. Hier wurden der Mensch, aber auch die Landschaft von Schnifis im Zeitwandel eines Jahres von Herbert Dünser, besonders liebevoll ins Bild gesetzt.

Eine beinahe wissenschaftliche Dimension nahm Walter Ritts Pilz- und Insektenschau ein. Die farbenprächtigen Aufnahmen der heimischen Botanik (z. T. im Makrobereich) waren manchem Besucher neu und wurden auch von den Jugendlichen mit großem Interesse registriert. Recht wirksam erschienen dann auch die Aufnahmen von Bernd Hofmeister. Als einziger „Professioneller“ zeigte er ein paar Beispiele aus seinem Berufsalltag, die dem Zuschauer u.a. auch die „Präsenz der Gefahr“ im täglichen Leben aufzeigten. Diese wunderbare Ausstellung dauerte bis zum 28.10. und wurde von über 150 Personen gesehen.





Seit 10 Jahren wirkt Pater Niklaus Mottier als Seelsorger in Düns, Dünserberg und Schnifis. Seine Gottverbundenheit, Vielseitigkeit und Nähe zum Volk wurde in einem Dankgottesdienst mit anschließender Agape im Laurentiussaal von Annemarie Hartmann (PGR Vorsitzende), Dekan Herbert Spieler und von Bürgermeister DI Andreas Amman besonders gewürdigt.

Die große Anteilnahme am Festgottesdienst mit P. Hieronimus vom Kloster Einsiedeln und Dekan Spieler, der durch alle Chöre, das Johanneschörle (Kinderchor), s' Dünser Chörle, die Gruppe Grenzenlos und dem Kirchenchor Schnifis mit Sängerinnen aus Düns und Sängern vom Sattener Männerchor, der Gemeindemusik und den verschiedenen Vereinen mitgestaltet wurde, aber auch das Bilderbuchwetter unterstrichen die Dankbarkeit aller in unseren Pfarrgemeinden.



Fotos und Text: Josef Moser

Die Aufgabe der Kirche (eine Geschichte)

Ein Bischof wurde gefragt, was die Aufgabe der Kirche sei. Er antwortete: «Am Rande eines Dorfes lebte eine einsame, arme, alte Frau. Außer ihrer bescheidenen Hütte besaß sie nur noch eine meckernde Ziege und einen kläffenden Hund. Eines Tages beschloss sie, wieder einmal ihre Freundin im Nachbarort zu besuchen. In einem Blechgeschirr hatte sie sich ein paar Fleischstückchen angebraten, die sie nach ihrer Heimkehr verzehren wollte. Bevor sie sich auf den Weg machte, rief sie die Ziege und den Hund und ermahnte sie, ihrem Abendessen nicht zu nahe zu kommen. Doch kaum war die alte Frau am Horizont verschwunden, begann der Hund die Feuerstelle zu umkreisen, an dem warmen Topf zu schnuppern, und alle guten Vorsätze waren vergessen. Schließlich erlag er der Versuchung, kippte mit der Schnauze die Blechschüssel von den heißen Steinen und labte sich an den köstlichen Fleischstücken. Als die Frau müde und hungrig von ihrem Besuch zurückkam und den leeren Topf im Sand sah, wurde sie sehr ärgerlich und rief nach dem Hund und der Ziege. Die kamen, die Ziege kauete noch an einem dünnen Zweig, der Hund kroch eher vorsichtig hinterher. "Wer von euch beiden hat mein Abendessen verschlungen?", fragte sie erobert. Die Ziege meckerte verständnislos und wippte mit dem Hals. Doch da kläffte der Hund und sagte: "Schau nur, die Ziege war's, die kaut ja jetzt noch!" Die alte Frau aber ahnte den Missetäter und drohte, sie werde die Wahrheit schnell herausbekommen. Als sie einen Stock hob, bekam der Hund es mit der Angst, jaulte laut auf und stob schuldbewusst davon. Er rannte und rannte, bis ihn der Horizont verschluckte.»

Hier machte der Bischof eine kleine Pause in seiner Geschichte, um dann mit einem verschmitzten Lächeln fortzufahren: «Aufgabe der Kirche ist es nun, ihn nach Hause zurückzuholen: den Hund.»

Wir laden Sie herzlich ein, sich auf eine ganz besondere Art und Weise mit dem christlichen Glauben auseinander zu setzen, und zwar in unserem

Alphakurs

im Pfarrheim Schnifis
ab 8. Februar 2008

Mitmachen können alle, die mehr über Gott und den Glauben wissen wollen - die sich gerne mit anderen austauschen - die ihren Glauben vertiefen, Neues entdecken wollen - den Sinn des Lebens wieder finden möchten - Fragen stellen - zuhören.....

Was ist Alpha?

Kompetente Referenten vermitteln im Alpha-Kurs grundlegende Inhalte christlichen Glaubens und Lebens - in Gemeinschaft mit anderen - lebensnah - fundiert - offen

Alpha steht für:

Alle, die mehr wissen wollen über den christlichen Glauben. Es werden keine Vorkenntnisse erwartet!

Lernen und Lachen gehören zusammen!
Es geht ja um eine frohe Botschaft.

Pizza und Pasta gibt es nicht jedes Mal. Aber wir beginnen immer mit einem gemeinsamen, gemütlichen Abendessen!

Helfen und Hilfe finden. In Referaten werden grundlegende Themen erläutert und anschließend vertieft.

Absolut keine Tabus! Christ sein betrifft den ganzen Menschen und alle Lebensbereiche. Wir klammern nichts aus, auch dann nicht, wenn es keine einfachen Antworten und keine Patentrezepte gibt.

Auskunft und Anmeldung:

Pfarramt Schnifis - P. Niklaus Mottier
6822 Schnifis, Jagdbergstr. 65

Tel. 05524/8505

E-Mail: pfarramt.schnifis@utanet.at

Wann und Wo?

Die Alpha-Kurse finden jeweils am Freitag Abend von 19.00 - 21.45 Uhr im Pfarrheim Schnifis statt.

Der Kurs umfasst 10 Abende, einen ganzen Samstag (5. April) sowie ein Abschlussfest, zu dem die ganze Familie eingeladen ist.

Der Kurs hat einen inhaltlichen Aufbau, sodass eine regelmäßige Teilnahme von Vorteil ist.

Die ersten beiden Abende können unverbindlich als Schnupperabende besucht werden!

Kosten?

- € 4,-- für Kursunterlagen
- Freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten



Wir freuen uns auf viele Teilnehmer!

P. Niklaus mit
dem Pfarrgemeinderat Schnifis - Düns - Dünserberg

in Zusammenarbeit mit dem
Katholischen Bildungswerk Vorarlberg

WALDERLEBNISPFAD IN MARUL ...DA GIBT'S WAS ZU ERLEBEN!

2. OKT. 2007

Bei wunderschönem Herbstwetter machten wir uns auf nach Marul, wo wir den Walderlebnispfad entlang spazierten und an jeder Station Halt machten. Wer hüpfte so weit wie ein Fuchs? Hier konnten wir uns mit den heimischen Waldtieren und deren Sprungweiten messen.

Im Labyrinth versuchten wir, den richtigen Weg in die Mitte zu finden. Eine ganz schön knifflige Aufgabe!



Im „Klanghaus“ konnten wir mit Rieseninstrumenten Krach machen. In den Hängematten im Wald konnte man sich herrlich entspannen. Wir haben uns trotzdem fürs Austoben entschieden...



Nach soviel Erlebtem hatten wir ordentlich Hunger. An einer schönen Feuerstelle machten wir Feuer und grillten unsere Würstle. Müde, aber glücklich und zufrieden traten wir den Heimweg an und kehrten am Nachmittag wieder zurück nach Schnifis.



DANKE DER FEUERWEHRJUGEND

Am Samstag, dem 3. November, hat die Feuerwehrjugend den Flechtzaun beim Kindergarten-Spielplatz erneuert. Das Ergebnis kann sich sehen lassen! Wir danken den Jungfeuerwehrlern und den Betreuern Günter, Mariette und Kathi für den Arbeitseinsatz.



MOST- MMMMH...!

3. OKTOBER 2007

Zum Thema „Apfel“ haben wir im Kindergarten schon vieles erlebt: Wir backten „Äpfel im Schlafrock“, lernten ein Fingerspiel, machten Wettspiele mit Äpfeln und hörten die Geschichte vom „Apfelmäuschen“. Auf das Mosten freuten wir uns besonders. Bei Renate und Christian durften wir uns selbst als Moster versuchen und unseren „hauseigenen Kindergartenmost“ pressen.



GRÜßE NACH IRGENDWO...“

... sendeten wir mit unseren Luftballons, die wir am 19. Oktober in die weite Welt schickten. Jedes Kind gestaltete einen Luftballonanhänger, worauf sein Name, das Alter, die Adresse des Kindergartens und eine kleine Zeichnung des Kindes zu finden war. Die Aufregung war groß, und jede Minute schien eine Ewigkeit zu dauern. Beim Sportplatz war es dann endlich soweit und wir ließen die „bunte Luftpost“ los...



Einige Tage später dann das Unglaubliche:

Im Briefkasten fanden wir einen Brief aus Italien!

Der Luftballon der kleinen Ricarda reiste also bis Italien! Im Brief schrieb ein gewisser Pietro, wo er Ricardas Luftballon gefunden hatte und ließ uns herzlich grüßen...



Luigi zeigt uns viele Handgriffe und lehrt uns, wie auch wir Kleinen mit Mixer, Messer, Schneebesen und Co. hantieren können. Mittlerweile haben wir uns schon zu richtigen Haubenköchen gemausert und wünschen „Guten Appetit!“



„MEI, ISCH DER SÜß!“ 15. NOVEMBER 2007

Als Karin Amann und der kleine Heiko uns besuchten, lernten wir viele interessante Dinge über Babys: was ein so kleines Menschlein braucht, wie es sich entwickelt und auch wie man ein Baby richtig in den Armen hält:



LATERNCHEN, LATERNCHEN... 12. NOVEMBER 2007

Auch heuer feierten wir zu Ehren des Heiligen Martin das Laternenfest: Mit unseren Sternenlaternechen zogen wir durch die Straßen und begeisterten mit unseren Liedern, dem Gedicht und dem Laternentanz die zahlreichen Zuschauer.

Gespräch über „schlechte“ Schüler.
Kathi: „I war im Rechna o immer schlecht. Do hon i sogar amol an 5er ko!“
Michaela: „Für des tät's aber Förderunterricht gia!“

KOCHEN MIT LUIGI

Darf ich vorstellen? Das ist Luigi, unser Kindergartenkoch aus Italien. Er kommt uns einmal pro Woche besuchen und kocht mit uns. Auf den Kochtag freuen wir uns immer besonders, denn allein schon das Einkaufen mit Luigi macht Spaß!



UNSER NATURTAG

Jeden Donnerstag haben wir „Naturtag“ - dass heißt, wir gehen hinaus an die frische Luft. Wenn es warm und trocken ist, verbringen wir den ganzen Vormittag in Wald und Flur. Bei Regenwetter vergnügen wir uns auf langen Spaziergängen. Interessante Dinge finden wir jedenfalls immer und überall!



BESUCH AUF DEM BAUERNHOF

Im Rahmen unseres Themas „Tiere auf dem Bauernhof“ durften wir den Bauernhof der Fam. Amann besuchen.

Am Ende unseres Besuchs gab's noch für alle frische Milch und leckeren Lebkuchen.



VERKEHRSERZIEHUNG IST SEHR WICHTIG!

Um den SchülerInnen der 1. Klasse das richtige Verhalten im Straßenverkehr näher zu bringen, kam ein Polizist in unsere Schule. In der Klasse konnten die SchülerInnen berichten, was sie schon alles wissen. Dann übten die Kinder, wie man eine Strasse richtig überquert. Achtung! Immer auf beide Seiten schauen!



Auch eine Gefahrenstelle



Kann dieser Fahrer Joel sehen?



Gespannt warten alle auf den Mistschieber

WIR BESUCHTEN DIE FIRMA ERHART

Am Freitag, dem 16. 11. 07 gingen die 3. und 4. Klasse zur Firma Erhart. Judith Mäser zeigte uns Fotos von alten Lastwagen. Constantins Opa erklärte den Kindern, dass ein LKW früher mit Holz betrieben wurde. Das nennt man Holzgaser. Später gab es noch ein sehr gutes Buffet. Nach dem Essen durften wir das Büro anschauen. Auch in der Halle gab es viel zu entdecken. Zum Beispiel einen Kran, riesiges Werkzeug, einen Felgenbefreier und eine Waschanlage. Anschließend durften immer vier Kinder mit dem LKW mitfahren. Claus Erhart drehte mit uns eine Runde. Zu guter letzt machten wir ein Foto und liefen glücklich in die Schule zurück.

Geschrieben von Selina, Hannah und Miriam



T-Shirts gesponsert von der Fa. Erhart

EIN BESUCH BEI DER FIRMA WUCHER

Am Freitag, dem 9.11.2007, fuhren die 3. und 4. Klasse der Volksschule Schnifis mit dem Bus zur Firma Wucher. Dort begrüßten uns Thomas Türtscher und Silke Rauch. Alle gingen in das Konferenzzimmer und bekamen ein Geschenk. Dann schauten wir eine DVD an. Der Film zeigte, welche Arbeiten die Firma macht. Als die DVD fertig war, stellten die Schüler viele Fragen. Danach gingen wir in die Halle, wo die Helikopter standen. Mechaniker arbeiteten an den Hubschraubern. Alle Kinder durften einmal in einen Helikopter sitzen. Thomas Türtscher erklärte uns das Getriebe. Das war ein cooler Tag.



Bericht der Drittklässler



DIE DUMME AUGUSTINE

Am 21. November besuchten alle SchülerInnen der Volksschule Schnifis die Theateraufführung „Die dumme Augustine“ der Kindertheatergruppe Stromboli in Düns.

Aus dem Inhalt:

Die dumme Augustine, Gattin des im Zirkus auftretenden dummen August und Mutter von Guggo, Gugga und Guggilein, träumt davon, auch einmal im Zirkus als Clown auftreten zu können. Stattdessen muss sie den anstrengenden Haushalt führen. Ihr Vorschlag, sich sowohl Job als auch die Arbeit im Haushalt und mit den Kindern zu teilen, stößt beim Ehemann auf blankes Unverständnis und Hohn. Als der dumme August wegen Rückenschmerzen zum Arzt muss und seinen Auftritt verpasst, nützt Augustine ihre Chance, springt ein und meistert diese Aufgabe auch prompt mit Bravour. Von da an teilen sich Vater und Mutter Haus- und Zirkusarbeit, denn der dumme August erkennt sofort, dass er seine Frau extrem unterschätzt hat.

Die Schülerinnen amüsierten sich prächtig und auch den LehrerInnen und Pater Niklaus gefiel das Stück. Danke auch der Raika Schnifis für ihr Sponsoring!

Andrea Rottmar und Mailin Wachter

Vereinsgeschehen



Alpa

mare



Der Jugend- und Sportausschuss mit Organisatorin Karin Vonbrül lud alle Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren am Nationalfeiertag zum gemeinsamen Spass ins Alpamare. Die Bilder sprechen für sich, das Bad in den Wellen wurde zur Riesengauke für die 25 jungen Baderatten. Das Begleiterteam war am Ende ziemlich müde und machte es sich auf der Heimfahrt im Grass-Bus bequem!

GEMEINDE- UND PFARRBÜCHEREI SCHNIFIS

Wie schon im letzten Jahr freuen wir uns darauf, euch bei unserer Buchausstellung, beim Weihnachtsmarkt am 15.12.2007, zu begrüßen. Wir haben uns bemüht, aus den verschiedensten Bereichen Bücher für euch auszusuchen. Neben Kinder- und Jugendbüchern werden euch Romane, Kochbücher, Bildbände, Ratgeber und vieles mehr zum Kauf präsentiert.

Dieses Jahr bereichert Frau Anneliese Oberscheider unsere Ausstellung. Sie beherrscht die alte Kunst des „Klöppelns“ und wird dies vor Ort nicht nur zeigen, sie bietet ihre exklusiven Kunstwerke auch zum Kauf an.

Auf diesem Weg möchte sich das Büchereiteam bei allen Leserinnen und Lesern ganz herzlich für die rege Nutzung des Angebotes der Bücherei bedanken. Wir wünschen allen eine besinnliche Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Bücherei Öffnungszeiten:

Montag 17.30- 19.00

Donnerstag 16.00- 17.30

Vorankündigung: In der Zeit vom 21.12.07 bis 6.1.2008 bleibt die Bücherei geschlossen.



Christkindlmarkt

15. Dezember 2007

vor dem Laurentiusaal

14 - 18 Uhr

Christkindlmarkt am 15. Dezember

Ein Woche vor Weihnachten findet wie jedes Jahr im Innenhof des Gemeindezentrums der „Schnüfner Christkindlmarkt“ statt. An die 20 Marktstände bieten eine vielseitige Auswahl von originellen Geschenkartikeln und Köstlichkeiten, vom Glühmost bis zum Raclettebrot.

Freunde treffen, Spaß haben, Essen und Glühwein trinken und das vorweihnachtliche Ambiente genießen.

Wir würden uns freuen, Dich auf unserem Christkindlmarkt begrüßen zu dürfen.

BAUERNBUND

ALPMESSE AUF DER ALPE HUTLA AM 01.07.2007



Die traditionelle Alpmesse wurde an einem strahlend schönen Tag auf der Alpe Hutla abgehalten.

Zu diesem Anlass kamen viele Leute mit dem Wanderbus oder auch zu Fuß auf die Alpe. Pfarrer Niklaus las die Hl. Messe unter Mitwirkung der Gemeindemusik.

Anschließend lud man zum gemütlichen Hock. Der Bauernbund sorgte für Speis und Trank. Ein großes Lob gebührt den Bäuerinnen für den guten Kuchen und Kaffee. Ich möchte allen beteiligten Helfern recht herzlich danken.



A Gläsle hät no niemert gschadet!

BAUERNBUND - ALPWANDERTAG AM 04. 08. 2007

Bei herrlichem Wetter fuhren wir mit privaten PKW auf den Hochtannberg zum Parkplatz der Saloberkopfbahn. Nach einem ca. einstündigen Fußmarsch über den Salobersattel erreichten wir die Auenfeldhütte. Eine Stärkung erleichterte den Weitermarsch durch eine schöne Naturlandschaft, vorbei an den Frauenfeldalpen bis zur Breitenalpe. Dort erwartete uns Herr Schwarzmann aus Schröcken, der uns unterhaltsam durch das Alpmuseum führte. Es war dies die alte Alphütte der Familie Moosmann, die zu einem Museum ausgebaut wurde. Anschließend besuchten wir die neue Alphütte, wo wir von der Äplerfamilie vortrefflich bewirtet wurden.

Nach einem ausgedehnten Hock hiess es dann wieder aufbrechen, um über den schönen Wanderweg vorbei am Hotel Körbersee rechtzeitig zum Ausgangspunkt zu gelangen.

Am Ziel angekommen, waren sich die 34 Teilnehmer einig, dass es eine wunderschöne Wanderung durch diese herrlichen Alpgebiete war. Allen Autofahrern, die uns gesund nach Schnifis zurückgebracht haben, ein herzliches Dankeschön.

Walter Dünser, Obmann



Auenfelder Hütte

PROJEKT 13

Nach dem großartigen Jubiläumsfest Anfang Dezember luden die Schnifner Musikanten am 3. November zum Konzert der Bucher Rockformation "Projekt 13". Die Besucher erlebten ein abwechslungsreiches Programm dieser Akustikrockband, die zusammen mit einem kleinen Bläserensemble Rockarrangements von ACDC bis Bon Jovi spielten. Trotz spärlichem Besuch herrschte gute Stimmung unter den Zuhörern und Helfern.

Gebhard Berchtel



EINLADUNG ZUM WEIHNACHTSKONZERT

Zum Abschluss des Jubiläumsjahres steht am Stephanstag, dem 26. Dezember, wiederum das traditionelle Weihnachtskonzert auf dem Programm. Einen der Höhepunkte des Programms bilden die beiden Sätze aus der „Sagenwelt um Schnifis“, die in den 50er Jahren von Prof. Friedrich Jung speziell für die Gemeindemusik Schnifis komponiert worden sind. Natürlich bestreiten auch heuer wieder die Jungmusikanten unter ihrer Dirigentin Andrea Berchtel die Eröffnung des Konzerts. Markus Battlog wird als erster Dünser Musikant für seine 25jährige Vereinsarbeit geehrt. Die 44 Musikanten und 12 Jungmusikanten freuen sich bereits heute auf euren zahlreichen Besuch ihres Jubiläumskonzerts.



In circa dreissig Proben üben die Musikanten unter ihrem Kapellmeister Thomas Witwer für das Weihnachtskonzert.



Mach mit!

bim Faschingsumzug
mit da Fraua vo da
Kriasihögga Schnüfis

Anmeldung und nähere Infos
bitte bis 20. Dezember bei:

Andrea Rauch Tel. 22359 oder
Daniele Spiegl Tel. 24832



Mir freuend üs:
uf gemeinsame, luschtige Vorbereitunga,
viel Spaß und Gaudi bim Umzug,
und uf a Menge Anmeldunga!

d'Fraua vo d'r Schnüfner Fasnatzunft

Üs'r hürigs Motto:



SENIORENGRUPPE SCHNIFIS

Gemütliche Nachmittage im Pfarrheim

Der Seniorennachmittag im November war einem Rückblick anhand von Bildern auf die Treffen der letzten zwei Jahre gewidmet, wobei wir besonders auch an jene dachten, die vor kurzem noch so fröhlich in unserer Runde waren. Viele Fotos erinnerten an den Mesner Gebhard Amann, der auch in der Seniorenrunde aktiv gewesen war.

Das Seniorenteam der Pfarre lädt herzlich zu folgenden Terminen ein:

Dienstag, 8. Jänner : Die Gitarrengruppe aus Rankweil mit Elisabeth Breuss, Klara Koch und Walter Rohrer wird mit uns singen, und Georg Dünser wird alte Filme zeigen.

Rosenmontag, 4. Februar: Auch wir Senioren wollen ein wenig närrisch sein. Anregungen zum Verkleiden werden wir noch geben oder auch gerne Vorschläge dazu entgegennehmen.

Maria Amann

SENIORENBUND

Schnifis-Röns-Düns-Dünserberg

VORANKÜNDIGUNG

Der hiesige Seniorenbund hält am

Donnerstag, dem 24. 01. 2008,

um 14 Uhr

seine schon zur Tradition gewordene

FASCHINGSVERANSTALTUNG

im Gasthaus „Löwen“ in Röns.

Für musikalische Unterhaltung sowie für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Auf eine rege Teilnahme freut sich der Obmann

Fritz Halbwirth

SPIELGRUPPE SCHNIFIS

Seit September betreuen wir am Mittwochvormittag zehn Kinder zu zweit. Angelika Nigg macht die Arbeit in der Spielgruppe viel Freude, und die Kinder haben sie sehr gern.

Sie lieben es, mit Angelika in der neuen Kuschecke zu sitzen und Kinderbücher anzuschauen.

Helga Berchtel



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG



Am 16. November 2007 hat der Schiverein Schnifis die 44. Jahreshauptversammlung im Gasthaus Cafe Gerach in Schnifis abgehalten. Die erschienenen Vereinsmitglieder konnten sich nach zügiger Abhandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte über einen kleinen Preis beim „Hintersche Jassen“ sowie über 2 Freigetränke freuen. Der Obmann Ulrich Dünser bedankte sich bei den zwei aus dem Vereinsvorstand ausscheidenden Mitgliedern Engelbert Nigg (Sportwart) und Lothar Duelli (Chronist) für ihre langjährige Mitarbeit bei der Organisation und Durchführung von verschiedensten Aktivitäten des Schivereines Schnifis mit einem Geschenkkorb. Manfred Vonbrül wurde neu als Sportwart in den Vereinsvorstand gewählt. Das Amt

des Chronisten ist noch frei. Interessierte mögen sich bitte bei Ulrich Dünser melden.

SCHIBEKLEIDUNG

Nach mehreren Anläufen war es Ende Oktober 2007 so weit. Die bestellten 32 Schianzüge von THELimit wurden termingerecht geliefert. Nur mit der Unterstützung unserer Sponsoren – Gemeinde Schnifis, Gemeinde Düns, Erhart Transporte, Elektromaschinenbau Jenni, Tischlerei Berchtel und Zimmerei Berchtel – war es uns möglich die Anzüge zum Vorzugspreis - € 400,- für Erwachsene und € 250,- für Kinder – anzubieten. An dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an unsere Sponsoren sowie an alle Vereinsmitglieder, welche sich durch ihre Bestellung an dieser Aktion beteiligt haben.



TROCKENTRAINING

Traditionell bietet der SV-Schnifis von Oktober bis Weihnachten das Trockentraining für Kinder und Schüler an. 45 Jugendliche in drei Gruppen nehmen auch heuer daran teil und bereiten sich mit Gymnastik und Spiel in der Turnhalle der Volksschule auf die Wintersaison vor.

Herzlichen Dank an die drei Betreuer:

Mariette Jenni; Christoph Dünser; Patric Dünser

TERMINE

Hoffentlich kann der Schikurs für Anfänger und Fortgeschrittene heuer wieder in den Weihnachtsferien stattfinden. (Ausschreibung folgt)

Die Vereinsmeisterschaft ist am Sonntag; dem 24.02.2008, in Damüls geplant.

Die Vereinsleitung des SV-Schnifis wünscht allen eine erfolgreiche und unfallfreie Wintersaison!

SCHÜLER:

Der Tennisclub kann mit Stolz berichten, dass 2 Schüler in den Bezirkskader aufgenommen wurden. Es sind dies Dominik und Oliver Berchtel. Dabei muss erwähnt werden, dass der Bezirkskader nur aus 6 SpielerInnen besteht. Ein Drittel davon stellt der TC Schnifis!



VEREINSOLYMPIADE SONNTAG, 16. SEPTEMBER

Bei wiederum herrlichem Wetter fand heuer die 9. Vereinsolympiade mit 10 Mannschaften statt. Zum ersten Mal wurden in der Vorrunde nur 2 Bewerbe gespielt, nämlich Beachvolleyball und Fußball.

Das „besondere Spiel“ für die endgültige Platzierung bildete das „Heuballen rollen“. Ein 250 kg schwerer Heuballen musste zu viert im Slalom um die Wette gerollt werden. Dabei ergab sich folgendes Endergebnis:

Lisi Kickers

Team – Limo nein Danke

Feuerwehr Röns

Handwerkerzunft

Tennisclub

Schiverein

Funkenzunft

Feuerwehr Schnifis

Gemeindemusik

Dorfjugend



EINZEL- UND DOPPELVEREINSMEISTERSCHAFTEN 2007

Die heurigen Vereinsmeisterschaften fanden in der Zeit vom 1. bis 23. September statt. Es mussten sehr viele Spiele absolviert werden, sodass am Tennisplatz beinahe täglich Hochbetrieb herrschte. Dies wiederum förderte neben der sportlichen auch die gesellschaftliche Komponente, und die Clubheimverantwortlichen freuten sich über einen tollen Umsatz.

Bei den Schülern gab es heuer mit Cornelius Amann einen neuen „Schülermeister“. Im Finale mit Oliver Berchtel zeigten beide, dass sie vom Niveau der Erwachsenen nicht mehr weit entfernt

sind. Das Dameneinzel – das freute uns im Tennisclub besonders - kam heuer wieder einmal zur Austragung. Dabei standen sich im Finale Mutter Gerda Amann und Tochter Karoline Alton gegenüber. Karoline behielt dabei die Oberhand, und das erst zum zweiten Mal.

Bei den Herren kürte sich Thomas Geiger zum zweiten Mal in der Vereinsgeschichte zum Vereinsmeister. Thomas – heuer 40 geworden – konnte seine gute Form während dieser Saison auch in der Vereinsmeisterschaft ausspielen.

Bei der Siegerehrung am Sonntag, dem 23. September 2007, freuten sich vor allem folgende TeilnehmerInnen:

U 14: 1. Amann Cornelius 10 Teilnehmer

2. Berchtel Oliver

3. Berchtel Dominik

4. Veith Stefan

Schülerdoppel: insgesamt 5 Doppel

1. Berchtel Oliver/Berchtel Dominik

2. Amann Cornelius/Brunold Alex.

3. Veith Andres/ Veith Patrick



Herrendoppel: insgesamt 8 Doppel

1. Lins Simon/Lins Norbert

2. Amann Christian/Gohm Christian

3. Szalay Leonhard/Alton Karoline

4. Berchtel Wilfried/Tschann Rene

Dameneinzel: 5 Teilnehmerinnen

1. Alton Karoline

2. Amann Gerda

3. Amann Martha

4. Veith Renate

Herreneinzel: 16 Teilnehmer

1. Geiger Thomas
2. Geiger Bernd
3. Burtscher Daniel
4. Szalay Leonhard



TISCHTENNISTURNIER

Am Samstag, den 17.11. fand im Gemeindesaal von Schnifis ein Tischtennisturnier für alle Altersstufen statt. Eingeladen wurden alle Bewohner von Schnifis, Röns, Düns und Dünserberg.

Nachdem der Wintereinbruch schon tolle Voraussetzungen zum Schifahren schuf, hielt sich die Teilnehmerzahl in bescheidenen Grenzen. Außerdem erschienen von den umliegenden Gemeinden nur vereinzelt Teilnehmer.

Doch der guten Stimmung sollte dies keinen Abbruch tun. Um 10.00 Uhr wurde mit den Schülern und Schülerinnen begonnen (insgesamt 14 TeilnehmerInnen). Es gab viele spannende Spiele, stolze Gewinner und manchmal auch traurige Verlierer.

Volksschüler:

1. Vonbrül Marcel
2. Berchtel David
3. Berchtel Dominik
4. Maurer Tobias
5. Amann Julian

Mädchen:

1. Lins Julia
2. Lenz Julia

Hauptschüler:

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. Amann Cornelius | 4. Veith Stefan |
| 2. Berchtel Oliver | 5. Berchtel Pascal |
| 3. Veith Andreas | 6. Maurer Elias |
| | 7. Brunold Alex. |

Am Nachmittag waren die Erwachsenen an der Reihe, 12 Männer und 5 Frauen. Zuerst wurde Einzel gespielt, im Anschluss spielten noch 8 Teams um den Doppelmeister. Der Titelverteidiger Rauch Alexander erwischte diesmal keinen guten Tag und klassierte sich „nur“ für den 5. Platz. Bei den Damen war die letztmalige Siegerin Gabi Berchtel gar nicht am Start, und so war der Weg frei für Conny Berchtel. Leider war sie ziemlich enttäuscht, als sie erfuhr, dass sie keinen Pokal erhielt. Wer gewinnt denn schon in der Hochblüte seines Lebens seinen ersten Pokal und erhält dann keinen! Inzwischen wurde die Überreichung nachgeholt.

Im Doppel zeigte sich einmal mehr, dass die Mischung aus Erfahrung und Jugend Gold wert sein kann. So gewann Oliver Berchtel mit seinem Göti Meinrad Berchtel sämtliche Doppelpartien.

Im Mannschaftsbewerb meldete sich nur eine Mannschaft an, und somit war auch der Sieger klar.

Herreneinzel:

1. Berchtel Wilfried
2. Berchtel Meinrad
3. Berchtel Patrick
4. Lenz Johannes
5. Rauch Alexander
6. Berchtel Oliver

Fraueneinzel:

1. Berchtel Cornelia
2. Vonbrül Karin
3. Lenz Helga
4. Berchtel Herlinde
5. Alton Karoline

Doppel:

1. Berchtel Meinrad/Berchtel Oliver
2. Vonbrül Karin/Vonbrül Manfred
3. Rauch Alexander/Maurer Walter

Mannschaftssieger: Limo nein Danke (Berchtel Patrick, Berchtel Andreas, Berchtel Lukas)



Wilfried Berchtel,
Obmann

WIESENMEISTER PETER DÜNSER UND WALTER SOHM

Im Rahmen der sechsten "Vorarlberger Wiesenmeisterschaft 2007" wurden am 16. Oktober 2007 im Vorarlberger Landhaus in Bregenz die schönsten und gepflegtesten landwirtschaftlichen Wiesen des Landes ausgezeichnet. 21 Wiesen erhielten eine Prämierung. Den 34 siegreichen "Wiesenmeisterinnen und -meistern" überreichten Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Agrarlandesrat Erich Schwärzler Preise und Urkunden. "Die Meisterschaft möchte die Leistung der Bäuerinnen und Bauern zur Pflege der Kulturlandschaft bewusst machen", betonen Sausgruber und Schwärzler.

Derartige Wettbewerbe haben die Aufgabe, das Bewusstsein der Öffentlichkeit für Landschaftspflege und für den Wert der bäuerlichen Arbeit zu fördern. Die Wiesenmeister gibt es nicht auf dem Weltmarkt, sondern sie sind hart arbeitende Bäuerinnen und Bauern, welche sich aktiv für die Offenhaltung der Kulturlandschaft und die Artenvielfalt einsetzen, erklärt Schwärzler.



„OLYMPISCHE“ MEDAILLE FÜR DEN TILSITER

Die hervorragende Qualität der Käsespezialitäten der Sennerei Schnifis wurde abermals mit einer Auszeichnung bestätigt. Auf der „Olympiade der Käse aus den Bergen“ im bayerischen Oberstdorf wurde „das jüngste Kind“ der Sennerei aus 717 Käseproben mit einer Bronzemedaille in der Kategorie „Milde Schnitt- und Halbfeste Käse“ ausgezeichnet. Der über die Wintermonate in der Schnifner Sennerei arbeitende Christoph Schwarzmann, sommers als Senn auf der Alpe Steris, holte mit seinem Alpkäse eine Silbermedaille. Gratulation!



WINTERBETRIEB

Nach umfangreichen Umbauarbeiten im Frühjahr 2007 und einer sensationellen Sommersaison hat üs'r Bähnle nun den Winterbetrieb mit neuer Steuerung und neuem Antrieb aufgenommen. Ein detaillierter Bericht über unsere Seilbahn und die Erfolgsstory der letzten vier Jahre erscheint in der nächsten Ausgabe.

Öffnungszeiten Winterbetrieb:

30. Nov. 07 - 30. März 08

Freitag - Sonntag, 10 - 12 und 13 - 17 Uhr (Stüble ab 11 Uhr)

Weihnachts-, Semester- und Osterferien DURCHGEHENDER BETRIEB

Auch dieses Jahr bieten wir wieder den stark ermässigten 10er Block für 6 - 16jährige zu € 22 an . Wir freuen uns auf euren Besuch!

Das Seilbahnteam

Konsumverein
Schnifis – Ihr
Nahversorger,

6822 Schnifis,
Jagdbergstraße 200
05524/8502



ADEG



Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass Frau **Kerstin Konzett** ab 1. Jänner 2008 die Leitung unseres Geschäftes übernehmen wird. Wir bitten Sie, Kerstin und ihr Team mit Ihrem Einkauf zu unterstützen, damit die Nahversorgung in Schnifis auch in Zukunft gewährleistet bleibt.

VORBESTELLUNG

In diesem Zusammenhang möchten wir Sie nochmals auf die Möglichkeit der Vorbestellungen für Brot und Fleisch an Weihnachten und Silvester erinnern.

Das Brot sowie das Fleisch von der Firma Egger in Schlins kann bis 21. bzw. 28. Dezember 2007 mit Auslieferung am 24. bzw. 31. Dezember 2007 bestellt werden.

Das Fleisch von der Firma Efef muss bis 19. Dezember 2007 bestellt werden.

Die angebotenen Produkte für die Vorbestellungen entnehmen Sie bitte dem Plakat im Geschäft.



flight connection arlberg
see you in the sky

2008

die Hänge- und Paragleiter Flugschule im "Ländle"

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So	Mo	Di
Jänner																																					
Februar																																					
März																																					
April																																					
Mai																																					
Juni																																					
Juli																																					
August																																					
September																																					
Oktober																																					
November																																					
Dezember																																					



50 Jahre Zimmerei Berchtel

Firmengründer Eduard Berchtel legte im Mai 1957 die Zimmermeisterprüfung ab. Im August desselben Jahres erhielt er die Konzession zur Ausübung des selbstständigen Zimmerergewerbes. Damit war der Grundstein der Zimmerei Berchtel gelegt. Auf dem Gemeindebühel beim „Schnoppaloch“ stellte er einen transportablen Sägegatter und einen Schuppen für die Abbundmaschinen auf und produzierte so zwei Jahre lang Dachstühle. Als Gehilfen beschäftigte Eduard einen Lehrling, einen Gesellen sowie Hilfsarbeiter aus der Landwirtschaft.



Arbeitsstelle im Montafon
Eduard im Bild ganz rechts

1960 baute Eduard nach seinen Plänen eine Werkstatt mit Sägeraum am heutigen Standort und erweiterte diese bereits ein paar Jahre später. Nun konnten auch größere Arbeiten übernommen werden.

In der Bilanz von Eduards beruflicher Tätigkeit stehen unter anderem die Planung und Holzarbeit von 100 Einfamilienhäusern und ca. 50 Nebengebäuden. Insgesamt wurden dabei etwa 10 – 12 000 m³ Schnittholz verarbeitet (das entspricht einem Rundholzlager von über 10 m Höhe auf der Fläche eines Fußballplatzes).

Eduard erinnert sich an zwei lustige Begebenheiten in seiner beruflichen Laufbahn:

Anfang der 70er hat er der Familie eines bekannten Autohauses ihr Einfamilienhaus auf der Letze erbaut. Die Hausfrau rief nach Fertigstellung an und meinte, dass sie noch zwei Blumenkistchen am Balkon bräuche. Als Eduard diese fertiggestellt hatte und sie montieren wollte, meinte sie, sie sei

nicht zu Hause, aber die Leiter stehe ja am Haus. Gesagt getan, die Kistchen waren am selben Nachmittag angebracht. Tags darauf erhielt Eduard einen Anruf von der Hausfrau: „Jo, dia Kischtle sind uf dr falscha Sita! Dia mund innawendig henka, i ha dia Bluama für mi, net für ander Lüt!“

Und als er das moderne Pfarrhaus mit Flachdach baute, fragte ihn nach der Fertigstellung seine Mutter: „Eduard, wenn tuasch abr etz endli dr Dachstuhl druf?“

In den 70/80iger Jahren vergrößerte sich der Mitarbeiterstand. Sohn Thomas übernahm 1990 einen gesunden Betrieb von seinem Vater und baute Büro und Werkstätte aus.

Seit 2002 sind die Brüder Alexander und Thomas Geschäftsführer der Zimmerei Berchtel GmbH. Das Leistungsspektrum der Firma ist breit gefächert. Vom Dachstuhl bis zum Holzhaus, von der Fassade bis zum Innenausbau, von der Althausanierung bis zum Landwirtschaftsgebäude wird alles angeboten.

In der Zeit von 1957 bis heute wurden 33 Zimmerergesellen ausgebildet, zwei Lehrlinge sind derzeit noch in Ausbildung.

Unter dem Motto „Holz spielt Musik“ wurde das 50jährige Betriebsjubiläum entsprechend gefeiert.

Sabine Berchtel



Zum zweiten Mal stellten am 24. und 25. November drei Künstler im Schnüfner Tend Nr. 21 ihre künstlerischen Arbeiten aus. Schon von der Hauptstrasse aus wies ein ansprechendes Pärchen aus Holz den Weg. Wer am Samstag Abend nach Schnifis kam, wurde bereits im Hof von grossen, wärmenden Feuern angenehm in eine erwartungsvolle Stimmung versetzt. Nützliches und Schönes aus Elsbeerholz von Oswald Berchtel, Keramik von Cornelia Corn und Kombinationen aus Metall und Stein von Andrea Heingärtner erwartete die wirklich zahlreichen interessierten Besucher im ehemaligen Heuboden, wo man sich mit Glühmost gegen kalte Füsse wehrte und angeregt unterhielt. Wen bei all den Köstlichkeiten fürs Auge mit der Zeit Hunger oder Durst zu plagen begann, der wanderte in den gewölbten Keller und genoss im urig gemütlichen Ambiente Produkte von Manfred Jenny aus eigener Hausmetzgerei und Alexander Berchtels hochgeistige Wässerle neben dem Brennerieofen.

bi's Krafes
Kunsthandwerk
im Tend
Holz - Metall - Keramik
O. Berchtel Schroll + Co C. Corn



Rodelrennen
Samstag
5. Jänner 08

je nach Schneelage
Ausweichtermin
19. Jänner 08



Fackelbau

ab 13 Uhr beim
Bauhof

Kinderfunken

ab 13 h Funkenplatz
Alle Kinder bauen einen Funken,
Abbrennen 16 h

Funken

20 Uhr auf Panäzla

**Funkafascht
im Saal** ab 21 Uhr

45 JAHRE ALTABILD: WIE DAS NEUE „ALTABILD“ ENTSTAND



Das „alte“ Altbild

Das „alte“ Altbild trug die Jahreszahlen 1826 - 1928 und wurde wohl auch 1826 erbaut. Das „Josefsbild“ - wie es auch genannt wird - dürfte jedoch wesentlich älter sein, worauf die Jahreszahl 1704 auf der Votivtafel mit der Hl. Familie hinweist.

Seit Menschengedenken war das Altbild ein Ort für ein stilles Gebet um Dank, Hilfe oder Trost. Weil jedoch das Altbild mit den Jahren immer baufälliger geworden war, schien eine komplette Renovierung oder ein Neubau unumgänglich. Auf besonderen Wunsch von Pfr. P. Engelbert Ursprung wurde dann im Jahr 1961 von freiwilligen Helfern aus Schnifis eine ganz neue Kapelle geplant und mit dem Bau begonnen.

Im Sommer 1961 begann man mit dem Aushub des Fundaments und setzte unter Anleitung von Engelbert Dünser Stein auf Stein. Ende August war der Rohbau fertig und Eduard Berchtel konnte bereits den Dachstuhl aufsetzen.

Auch den Innen- und Aussenputz erhielt die Kapelle im selben Jahr.

Am 6. Mai 1962 - also vor 45 Jahren - wurde dann das Gemeinschaftswerk von Msg. Dr. Johann Schöch eingeweiht, umrahmt von der Gemeindemusik Schnifis.

Die Waldkapelle ist bis zum heutigen Tag für viele Leute aus dem Dorf und der Umgebung ein Ort der Stille und des Gebets geblieben und wird seit über zehn Jahren von Lotte Rauch liebevoll betreut.



Artur Erne, Robert Amann,

Engelbert Dünser



1962



2007

Die Sage vom Altbild

Auf dem Weg zur Alpe Gampelin kommt man zum Alten Bild. An dieser Stelle soll schon in früheren Tagen ein Bildstock mit einer grossen Mauernische und einer holzgeschnitzten Josefstatue gestanden sein. - Und davon konnte der Ahne noch eine Geschichte erzählen:

An einem schwülen Sommertag waren zwei Schnifner auf dem Schätaboda in ihre Holzarbeit so vertieft, dass sie gar nicht merkten, wie sich über dem Gerach dunkle Wetterwolken zusammenzogen. Die beiden Holzer wollten gerade den letzten Schluckaus dem Mochtschlegel nehmen, da fielen die ersten, schweren Regentropfen, und das Donnerwetter ging los. Da liessen die beiden alles stehen und rannten, so schnell sie konnten, zum Altbild hinunter. Patschnass standen sie eine Weile vor dem Bildstock mit der prächtigen Nische und schielten hinterlistig zum nussgetrockneten Heiligen hinein. „Där isch eigentle scho lang gnua im Trockna gschtanda“, sagte auf einmal der eine zum anderen. Sie packten den Hl. Josef, stellten ihn ins Wetter hinaus und zwängten sich selbst in den geweihten Winkel hinein. Als dann das Wetter vorbei war und die zwei armen Sünder aus ihrem Unterschlupf heraus wollten, konnten sie sich nicht mehr vom Fleck rühren. Gebannt kauerten sie nun armselig im geweihten Winkel und beteten in ihrer Not zum Hl. Josef, den sie in den Regen gestellt hatten, um baldige Erlösung. Ihr Gebet wurde lange nicht erhört. Erst als die Leute vom Dorf herauf einen frommen Kapuziner brachten, der den Bann lösen konnte, waren die beiden Holzer wieder frei. Schnell stellten sie die Figur an ihren Platz, und dabei sahen sie gerade, wie dem Heiligen die letzten Wassertropfen wie Tränen über seine Wangen liefen. Ob er dabei gelächelt habe, konnten die zwei Schnifner beim besten Willen nicht mehr sagen.

Helfen verbindet

Bereits im Sommer 2006 baute ich zwei Jurten, und damit war der Funke gezündet. Dieses Jahr zog es mich wieder in die Mongolei. Ich wollte mehr helfen und konnte das auch mit der Unterstützung vieler lieber Menschen tun. Mein Dank gilt allen Spendern, dem Kulturausschuss Schnifis, besonders Franz Kikel, den Musikern, einfach allen, die zum Gelingen des Vortrages im Juni beigetragen und allen, die das Projekt mit ihrem Wohlwollen begleitet haben. Zugleich gebe ich die große Dankbarkeit und Wertschätzung, die mir in der Mongolei für unsere Unterstützung entgegen gebracht wurde, auf diesem Wege an euch alle weiter. Eine große Dankbarkeit verbindet viele mongolische Menschen mit uns.

Mit den großzügigen Spendengeldern und einer Kleiderspende konnte ich im August in der Hauptstadt Ulan Bator acht bedürftigen Familien eine Jurte bauen, in einer Schule am Lande ein Klassenzimmer einrichten, Familien neu einkleiden. Weitere Familien bekamen verschiedene Einrichtungsgegenstände wie ein Bett, einen Ofen, ein Waschbecken und einen Winterüberzug für die Jurte.



Der erste Tag führte uns in ein sehr armes Viertel, und es war nicht ganz einfach, all das zu sehen. Es gab viel zu tun! Wir haben dort eine Jurte für eine junge Frau aus dem Waisenhaus und ihren Mann aufgebaut. Eine Hilfe für einen guten Start ins gemeinsame Leben! In dem Viertel waren so viele Kinder, und sie haben sich über die Kleider gefreut. Immer wieder sind sie mit einem neuen Kind an der Hand angekommen. Trotz der schwierigen Situation gab es viel Freude.

Otgon, die junge Frau an der Türe, wurde im Winter niedergeschlagen und beraubt. Sie blieb



auf der Straße bewusstlos liegen und erlitt solche Erfrierungen, dass ihr beide Hände amputiert werden mussten. Im Frühjahr verstarb ihr Mann. Wir haben ihr ein Wintercover für ihre Jurte geschenkt. Ich hoffe, wir können ihr damit ein bisschen Wärme schenken.

Die 2 Wochen Arbeit in der Hauptstadt waren



anstrengend und brachten mich auch an meine Grenzen. Dennoch war die Zeit durch die berührenden Begegnungen, die große Gastfreundschaft, das Helfenkönnen und das Zusammensein mit diesen fröhlichen, unkomplizierten Menschen sehr bereichernd.

Danach ging es auf die Reise in den UWS Aimag nach Nordwesten, wo wir die Schule besuchten, die wir mit 40 Tischen und Stühlen, Schreib- und Zeichenmaterialien unterstützen. Das Schulprojekt hat viel Freude bereitet. Etwas Zukunftsweisendes zu unterstützen hat gut getan! Der Schuldirektor ist ein sehr aktiver Mann, und das Material ist in guten Händen. Die Begegnung mit der Dorfgemein-



Lehrer beim Zusammenbau der Möbel

schaft - es war nahezu das gesamte Dorf versammelt - war so herzlich, ohne Vorbehalte verbunden mit viel, viel Freude, Humor, Singen und Lachen und auch Vodka ... ui ui. Es gab als Ehrenmahl Ziege im eigenen Balg. Ein delikates Mahl, das rituell von den Männern zubereitet wurde.

Nun war das letzte Projekt beendet, und noch ein paar Tage Ferien in diesem faszinierend schönen Land mit den vielen Gesichtern angesagt.



Wer mehr vom Erlebten erfahren möchte, kann mich entweder direkt ansprechen oder findet ein Webtagebuch unter <http://www.blogigo.at/karinja>.

Die Arbeit geht weiter ... Gerlee, die Frau in Ulan Bator, ohne die das gesamte Projekt nicht möglich wäre, hat Ende November endlich Dojo gefunden und konnte ihm und dessen Frau die Jurte schenken. Dojo ist ein ganz junger Mann, der seine Eltern verloren hat. Dann ist zu allem Unglück auch noch seine Schwester weggezogen, und er stand ganz allein da. Nun war er eine ganz Zeit nicht mehr auffindbar, dafür hat er jetzt eine nette Frau gefunden, mit der er leben will. Die Jurte soll ihnen den Start ins gemeinsame Leben erleichtern.



Ich reiste reich beschenkt aus der Mongolei nach Hause. Vieles durfte ich erleben und lernen!

Unter anderem dies Mit aller Gelassenheit und viel Vertrauen lassen die Mongolen das Leben auf sich zukommen, leben es im Augenblick und wissen genau ... es gibt immer eine Lösung und bestimmt immer einen Menschen, der hilft. Ihre Stärke ist die Gemeinschaft, in der sie leben. Sie helfen einander gegenseitig, wann immer sie können.

Karin Berchtel

Spendenkonto: Spenden Hilfsprojekt Mongolei, Raiffeisenbank Schnifis, Ktnr. 2.418.374,

BLZ 37424

IBAN AT57 3742 4000 0241 8374 ,

BIC RVVGAT2B424

EINER, DER INTEGRATION LEBT UND ERLEBT

Mein Name ist Bernhard Amann, ich bin 38 Jahre alt und arbeite in der Lebenshilfe Frastanz.

Mein Tag beginnt sehr früh, ich höre Musik und freue mich jeden Morgen auf Fini, die mir die Zeitung bringt.

Seit etwa 20 Jahren trage ich wöchentlich das Kirchenblatt in bis zu 60 Haushalte in ganz Schnifis. Dabei werde ich immer herzlich aufgenommen und manchmal auf einen Kaffee und zu einem Tratsch eingeladen.

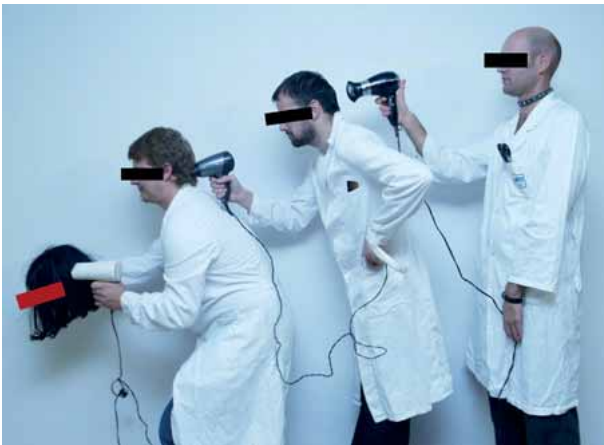
Zweimal im Jahr sammle ich für die Lebenshilfe und für den Blindenverband.

Am liebsten aber singe und spiele ich mit der Panflöte in der Kirche. Weil Peter Berchtel momentan auf Reisen ist, fällt dies leider aus.

Dafür trifft man mich fast jeden Sonntag im Gerberstüble in Düns.

Es ist schön, in Schnifis zu wohnen, wo ich alles und jeden kenne und die Menschen auch mich kennen.

Bernhard Amann



Die „3 Friseure“ konnte man live im November in Hohenems im Schrottrock, im Theater am Kirchplatz in Schaan und im Gemeindekeller Göfis erleben. Am 17. Nov. 07 gab's bei dem erstmals in Vorarlberg vergebenen Kleinkunstpreis „Schwarzacher Wetzstein“ den zweiten Platz als Draufgabe.

Der aus Schnifis stammende „Friseur“ Daniel Amann lebt in Alberschwende und unterrichtet am Gymnasium Egg im Bregenzerwald. Eine Kostprobe von Daniels Können und Humor erlebten die Gäste beim 75er-Fest seines Vaters Robert am letzten Samstag im Laurentiusaal.

„DIE 3 FRISEURE“ GEWINNEN FÖRDERPREIS

Die Kabarettgruppe "Die 3 Friseure" (mit Bernhard Widerin, Stefan Beer und Daniel Amann) hat in Innsbruck die Bierstindl-Kleinkunst-Röhre gewonnen. Mit ihrem schrägen Musikkabarett und Auszügen aus ihrem ersten Programm konnten „Die 3 Friseure“ die Jury und das Publikum überzeugen. Das Trio gewinnt den mit 1200 Euro dotierten Förderpreis, eine Auftrittsreihe in Innsbruck und setzte sich bei dem Wettbewerb gegen insgesamt 40 Teilnehmern durch.



Fr. 22. Feb. 08 im Theater am Saumarkt



Simon

wurde am 14. September 07 geboren, wog 3,120 kg und war 51 cm gross. Mit den Eltern Koni und Rudi freuen sich auch seine Brüder Tobias und Roman über den Familienzuwachs.

Heiko

Geboren am 16. September, 3,27 kg und 52 cm, ist er die Freude der Eltern Karin und Heinz und seiner Schwestern Michaela, Nicole und Sabrina



25. August 2007

Zum Achziger wünschen wir Nora Erne alles Gute, Gesundheit und Segen für die weiteren Lebensjahre!

Sponsion von Jürgen Berchtel

Jürgen Berchtel wurde am 19. Oktober 2007 im Kulturhaus Dornbirn das Diplomzeugnis vom Rektor der Fachhochschule, DI Rudi Feuerstein, überreicht. Er hat den Studiengang iTec (Information and Communication Engineering) mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen.

Seit November arbeitet er bei Omicron in Klaus in der Softwareabteilung. Er hat bei dieser Firma bereits ein Praxissemester absolviert und eine Diplomarbeit für die Entwicklungsabteilung verfasst.

Wir gratulieren und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute!



Deine Familie

E-MAIL AUS BRASILILIEN

Am 4. September bin ich nach Sao Paolo geflogen. In der 17-Millionen Einwohner zählenden Metropole habe ich viel erlebt und habe 16 Tage „überlebt“. Von dort flog ich weiter nach Iguazu, zu den neben den Niagara-Falls wohl berühmtesten Wasserfällen der Welt. Je zur Hälfte „gehören“ sie zu Argentinien und Brasilien. Gegen das riesige Flusskraftwerk Itaipu wirken unsere Ill-Kraftwerke wie Mäuschen. Vier Tage widmete ich anschliessend der Stadt Rio de Janeiro. Den Corcovado mit der berühmten Christusstatue, den Zuckerhut „Pao de acucar“ und die Strände von Ipanema und Copacabana liess ich mir nicht entgehen. Die nächste Station, die Afro-Hauptstadt Salvador in der Provinz Bahia hat für mich neben



Rio die tollste Atmosphäre. Auf dieser Reise versuche ich möglichst viele Internetbekanntschaften zu treffen, mit denen ich schon länger in Kontakt stehe. So erlebe ich Familien, Gewohnheiten, Bräuche und Traditionen, einfach das tägliche Leben der Brasilianer hautnah, das ist mir lieber als alle Sehenswürdigkeiten.

Am 19. November, nachdem ich sechs Wochen an Fortalezas Traumstränden und im Landesinneren verbracht hatte, flog ich nach Sao Luis zu meiner zweiten grossen Rundreise. Sao Luis ist die wichtigste Hafenstadt des Nordens. Täglich warten eine Menge riesiger Tanker und Lastschiffe vor der Stadt auf ihre Abfertigung, in der Nacht sieht das aus wie eine Lichterstadt weit draussen im Meer. Von hier werde ich nach Para fah-



Sao Paolo by night



ren, wo Bischof Kräutler wirkt. Ich bin gespannt auf das Amazonasgebiet und freue mich auf das Abenteuer.

Bisher verlief meine Reise ganz ohne Probleme - nichts geklaut, kein Überfall - das ist gar nicht so selbstverständlich hier. Reiseerfahren, wie ich inzwischen bin, beachte ich einfach gewisse Verhaltensregeln und bin damit bis heute gut gefahren.

Pannen stehen natürlich auf der Tagesordnung - Unpünktlichkeiten oder nicht eingehaltene Versprechungen sollten einen nicht aus der Ruhe bringen!

Mit der Sprache klemmt's manchmal schon: Einmal wollte ich in einem Restaurant nach der Küche fragen und habe statt dem Wort „Cozinha“ halt „Calzinha“ gesagt. Calzinhas sind die berühmten brasilianischen „Minimal-Unterhöschen“ der Frauen. Das Gelächter war natürlich entsprechend.

Schöne Weihnachten, Buaoas Festas allen Schnifnern - ich werde unter der Weihnachtspalme an euch denken!

Peter Berchtel



Norbert Burtscher
fliegt am 21. Dez. 07 nach Südamerika
und besteigt voraussichtlich am
31. Dez. den 6959 m hohen
Aconcagua. Viel Glück!

TERMINE

Sa 15. Dez. 14 - 18 h	Jugend+Sport- Ausschuss Christkindle- markt	Gemeindehof und Saal
Di 18. Dez. 7 Uhr	Pfarre Schülerrate	Pfarrkirche
So 23. Dez. 17 h	Pfarre Waldweihnacht	Treffpunkt Sportplatz
Mi 26. Dez.	Gemeindemusik Weihnachtskon- zert	Laurentiussaal
Do 27. Dez.	Gemeindevertr. 23. Sitzung	Sitzungszim- mer
27. - 29. Dez.	Schiverein Schikurse	
2008		
Sa 5. Jän.	Funkenzunft Rodelrennen	Panäzla
Fr. 11. Jän.	Feuerwehr JHV	Sennerei
Sa 12. Jän.	Handwerkerzft. Zunfttag	Laurentiussaal
Sa 19. Jän.	Cafe Gerachstü. Herrenkränzle	Cafe
Sa 26. Jän.	Gemeindemusik Musikball	Laurentiussaal
Do 31. Jän.	Fasnatzunft Kriasihoggaball	Laurentiussaal
Di 5. Feb.	Fasnatzunft	Gr. Umzug
Sa 9. Feb.	Funkenzunft Funken und Party	Panäzla und Laurentiussaal
Fr 22. Feb. 19.30 h	Feuerwehr Vereinsjassen	Gerätehaus
So 24. Feb.	Schiverein Vereinsmeister- schaft	Damüls
Fr. 29. Feb.	Familienverb. Familiengespr. I	Laurentiussaal
Fr. 7. Mär.	Familienverb. Familiengespr. II	Laurentiussaal
So 16. Mär.	Sennerei + ORF Frühschoppen	Sennerei

C
A
F
E

G
E
R
A
C
H
S
T
Ü
B
L
E

Am 19. Januar 2008

laden wir zum

Herrenkränzle

Die Zeit verging wie im Fluge,
unser traditionelles Herren-
kränzchen steht wieder vor der
Tür.

Wir würden uns freuen, euch am
Samstag begrüßen zu können!

Sissi & Grete

Reservierung

05524 53953

sissi@cafe-gerach.at

Jeden Donnerstag ab 15 Uhr

Jassernachmittag im Café Gerachstüble

Alle Jassfreunde sind herzlich willkommen!



Gesucht!

Sogenannter „Sägemehlofen“

Marke Hausfreund

Tel. 05524 8843

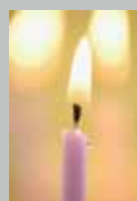
Papiersammlung im Dezember

Die Feuerwehrjugend führt noch eine Papier-
sammlung durch, und zwar am

Freitag, 14. Dezember 2007.

Bitte, das Papier gebündelt oder in Kartons bis
spätestens 16 Uhr an die Strasse stellen.

Friedenslicht am 24. Dezember



Das Friedenslicht wird auch diese
Weihnachten von der Feuerwehrju-
gend in alle Haushalte getragen. **Ab**
13 Uhr sollte eine Kerze oder Later-
ne bereitstehen, der sie das Licht,
das den weiten Weg von Bethlehem
hierher machte, übergeben können.